

Spurensuche

Familiengottesdienst am 4. November 2007 in der Kreuzkirche, Wassenberg

Orgelvorspiel

Begrüßung und Abkündigungen

Lied: Wo zwei oder drei (EG 578)

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.

Eröffnung

Eingangspsaln (nach Ps 8 u. Jes 55)

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Wir freuen uns, dass du da bist.

Wir loben dich von ganzem Herzen.

Ob groß oder klein,

alle staunen und sagen: Gott, du bist groß.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Den Mond und die Sterne, den ganzen Himmel und die ganze Erde,
hast du mit eigener Hand gemacht.

Großartig ist der Mensch,

er kann denken und sein Leben gestalten.

Du denkst an ihn und begleitest seinen Weg.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Schaut euch die Welt an:

Bäume bringen Frucht, Pflanzen bringen Nahrung, der Boden ist voller Schätze.

Es ist schön, auf der Welt zu sein.

Wir sind dankbar für diesen Reichtum.

Schaut euch das Leben an:

Menschen hinterlassen Spuren.

Gott spricht zu ihnen durch sein Wort.

Es tut, was ihm gefällt.

Ihm gelingt, wozu er es sendet.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Gebet

Guter Gott,

manchmal ahnen wir, dass du an uns denkst,

manchmal spüren wir, dass du uns begleitest.

Dann bist du uns nah.

Dann geht das Leben auf.

Dann glauben wir fest.

Aber manchmal bist du uns fremd,

und deine Liebe ist schwer zu begreifen.

Dann passt nichts zusammen.

Dann zweifeln wir doch.

Wenn wir nicht weiter wissen, Gott,

uns alleine wähnen,

oder verrannt haben,

dann zeig dich, dann sprich zu uns durch dein Wort.

Dein Wort, das uns stärkt,
das uns sagt, was gut ist,
das uns hoffen lässt.
So bitten wir dich heute:
Sprich wieder neu zu uns
um uns zu vergewissern,
unsrer Hoffnung Grund zu geben,
und Wege zu weisen, die wir gehen können.
Amen.

Lied: Meine engen Grenzen (EG 600)

1. Meine engen Grenzen,
meine kurze Sicht bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.
Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.
2. Meine ganze Ohnmacht,
was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.
Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.
Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.
3. Mein verlornes Zutraun,
meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.
Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.
4. Meine tiefe Sehnsucht
nach Geborgenheit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.
Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.

Lesung: Jesaja 55,8-11

8 Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken,
und eure Wege sind nicht meine Wege,
spricht der HERR,
9 sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde,
so sind auch meine Wege höher als eure Wege
und meine Gedanken als eure Gedanken.
10 Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt
und nicht wieder dahin zurückkehrt,
sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar
und läßt wachsen, daß sie gibt Samen, zu säen, und Brot, zu essen,
11 so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein:
Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt,
und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

Gottes Wort bleibt in Ewigkeit. Amen.

Tauflied: Ich möcht, dass einer mit mir geht (EG 209)

1. Ich möcht', daß einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Ich möcht', daß einer mit mir geht.
2. Ich wart', daß einer mit mir geht,
der auch im Schweren zu mir steht,
der in den dunklen Stunden mir verbunden.
Ich wart', daß einer mit mir geht.
3. Es heißt, daß einer mit mir geht,

der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Es heißt, daß einer mit mir geht.
4. Sie nennen ihn den Herren Christ,
der durch den Tod gegangen ist;
er will durch Leid und Freuden mich geleiten.
Ich möcht', daß er auch mit mir geht.

Glaubensbekenntnis – Taufen

Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt (EG 648)

1. Wir haben Gottes Spuren festgestellt
auf unsern Menschenstraßen,
Liebe und Wärme in der kalten Welt,
Hoffnung, die wir fast vergaßen.
*Zeichen und Wunder sahen wir geschehn
in längst vergangenen Tagen,
Gott wird auch unsre Wege gehn,
uns durch das Leben tragen.*

2. Blühende Bäume haben wir gesehn,
wo niemand sie vermutet,
Sklaven, die durch das Wasser gehn,
das die Herren überflutet.

3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz,
hörten, wie Stumme sprachen,
durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz,
Strahlen, die die Nacht durchbrachen.

Spurensuche: Unsere Wege...

An der Front der Kirche sind Fußspuren aufgeklebt:

ganz durcheinander
nebeneinander gehend
unversöhnlich gegenüber
freundlich gegenüber
allein
getrennte Wege ...

Mit Kindern die Spuren entdecken:

Was seht Ihr hier? Wie geht es dem, der hier so steht, denen, sie hier so gehen?

Wo immer wir sind, welche Wege hinter uns liegen, was auch auf uns zukommt,
ob wir gerade allein sind oder mit anderen zusammen, ob wir gerade Streit hatten oder fröhlich
mit anderen zusammen sind – Gott ist bei uns, ganz in der Nähe.

Lied: Halte zu mir, guter Gott

1. Halte zu mir, guter Gott, heut den ganzen Tag,
halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

2. Du bist jederzeit bei mir, wo ich geh und steh,
spür ich, wenn ich leise bin, dich in meiner Näh.

3. Gibt es Ärger oder Streit und noch mehr Verdruss,
weiß ich doch, du bist nicht weit, wenn ich weinen muss.

4. Meine Freude, meinen Dank, alles sag ich dir,
Du hältst zu mir, guter Gott, spür ich tief in mir.

Spurensuche: Unsere Wege und Gottes Wege...

Kinder: Ihr dürft jetzt eigene Spuren aufmalen und ausschneiden!

Nach und nach dazukleben, dort, wo es für euch am besten passt.

Stichworte für eine Kurzansprache:

Die Größeren, zumal die Erwachsenen, schauen manchmal anders auf das Leben:

Welche Wege bin ich gegangen? Welche Spuren habe ich hinterlassen?

Welche Spuren haben andere in meinem Leben hinterlassen?

Was ist gelungen, was ist missraten?

Manchmal macht es Sinn – manchmal geht es nicht auf.

Mein Vater zum Beispiel... (Leben sortieren: Stationen, Wege, Menschen, Beziehungen, ...)

Und wo ist Gott?

Manchmal nah, manchmal fern und fremd.

„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und meine Wege sind nicht eure Wege...“

Aber Gott sagt: Was auch geschieht, unser Leben kehrt nicht leer zurück.

Es wird einen Sinn machen, es wird gelingen, wachsen, Spuren hinterlassen, ...

Manchmal entdecken das Menschen im Rückblick. Nicht in der Krise, aber mit etwas Abstand.

„Das war ein sinnvoller Umweg, das hat mich verändert, gestärkt. Daraus ist etwas erwachsen.“

Ihm sollen wir unser Leben anvertrauen.

Nicht ...

Sondern Gott, der verspricht:

„Mein Wort wird nicht leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.“

Lied: Befiehl du deine Wege

(Orgel; EG 361; nach 302)

1. Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.

Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du trauen,
wenn dir's soll wohlergehn;
auf sein Werk mußt du schauen,
wenn dein Werk soll bestehn.

Mit Sorgen und mit Grämen
und mit selbsteigner Pein
läßt Gott sich gar nichts nehmen,
es muß erbeten sein.

7. Auf, auf, gib deinem Schmerze
und Sorgen gute Nacht,
laß fahren, was das Herze
betrübt und traurig macht;
bist du doch nicht Regente,
der alles führen soll,
Gott sitzt im Regimente
und führet alles wohl.

Spurensuche: Wir gehen mit...

Wo sind weitere Spuren hinzugekommen (Schlussbild betrachten)

Band: Letter to god

I woke up late, put my sweater on
And I walked down to the shop
I stood in line, 'Til the line was gone
And my turn to win was lost

What do you do
When you look | to the left and to the right
And find no clue?
Well I'm sending a letter to God
How will it be when I'm gone?
And what if every | one is wrong?

Wo ist das Glück?
Manchmal fragst du dich
Bin ich denn hier ganz allein?
Du schaust zurück
und du denkst bei dir
Soll das wirklich alles sein?
Wo ist der Sinn?
Wer ist da | der mir meine Fragen klärt
Wo führt das hin?
Wer ist da | der mir löst, was mich beschwert
Glaub nur daran
Da ist einer, der dich gut versteht
der diesen Weg mit dir geht
der im Zweifel | zu dir steht

Gott spricht zu dir
Ich seh' deine Spur
Ich bin der, der zu dir hält
Komm du zu mir
Mach dich auf den Weg
Du wirst tun, was mir gefällt

Das ist dein Glück
Nichts umsonst | nichts vertan und nichts verspielt
Es kommt zurück
Bleibt nicht leer | wird gelöst, gesehen, gestillt
Komm du nur mit
Nah bei mir | ist dein Leben sinnerfüllt
Glaub nur daran
Ich bin einer, der dich gut versteht
der jetzt diesen Weg mit dir geht
der in deinem Leben | zu dir steht

(Sheryl Crow: „letter to god“ aus der CD „wildflower“;
dt. Text: Titus Reinmuth)

Fürbitten

Wir erinnern uns an die Spuren unseres Lebens:

Beim Aufgang der Sonne
und bei ihrem Untergang
erinnern wir uns an sie.
Beim Wehen des Windes
und im Nasskalt des Herbstes
erinnern wir uns an sie.
Beim Öffnen der Knospen
und in der Wärme des Sommers
erinnern wir uns an sie.

Wenn wir müde sind
und Kraft brauchen,
erinnern wir uns an sie.
Wenn wir verloren sind
und krank in unserm Herzen,
erinnern wir uns an sie.

Wenn wir Freuden erleben,
die wir mit anderen teilen,
erinnern wir uns an sie.
Solange wir leben,
schauen wir auf sie
denn sie sind ein Teil von uns.

Gott, wir bitten dich:
Bring du unsere Wege zusammen:
Die Irrwege und Sackgassen,
die einsamen Wege und die an der Seite anderer,
die geraden Wege und die Umwege.

Gott, sprich zu uns durch dein Wort.
Dein Wort, das uns nahe kommt,
dein Wort, das uns angeht,
dein Wort, das uns nachgeht.
Gib, daß es wirkt.
Laß gelingen, wozu du es sendest.
Und erhalte uns durch dein Wort, dass wir leben.
Amen.

Band: Every breath you take

Vaterunser

Segen

Lied: Möge die Straße

1. Möge die Straße uns zusammenführen
Und der Wind in deinem Rücken sein.
Sanft falle Regen auf deine Felder und
Warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

*Und bis wir uns wieder sehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand;
Und bis wir uns wieder sehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.*

2. Führe die Straße, die du gehst,
immer nur zu deinem Ziel bergab.
Hab, wenn es kühl wird, wärmende Gedanken
Und den vollen Mond in dunkler Nacht.

4. Bis wir uns mal wieder sehen,
hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt,
er halte dich in seinen Händen, doch
drücke seine Faust dich nie zu fest.

Nachspiel